

Berlin, Freitag

Das Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Abo-nemend-Preis:
vierteljährl für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

St. Georgen:

Nr. 614.

Ausgabe.

den 4. December 1857.

Serliner Börsen-Zeitung.

Insertions-Gebühr:
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

in Gratis-Beilagen erscheinen:
Der Börsen-Kourier,
ein handelspolitisches Nachrichtenblatt.
Dönnesträus Abendblatt.
Allgemeine Presse- und Tageszeitung,
je nach Werthe des Staats-
die Börse des Lebens;
ein sozialökonomisches Wochenthe-
Sonntagsfrühblatt.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Insertate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 3. December, Mittags 1 Uhr 45 Min. (W. L. B.) Die Kopenhagener Nationalbank macht so eben durch einen Anschlag an der hiesigen Börse bekannt, daß sie bereit sei, alle in ihren Händen befindlichen fällig werdenenden Banknoten auf drei Monate neu umzusetzen. — Bis diesen Augenblick sind keine neuen bedeutenden Zahlungs-Suspensionen vorgekommen.

Hamburg, 3. December, Nachm. 3 Uhr. (W. L. B.) Börse durchaus geschäftlos. Eine Ansprache von der Gallerie der Börse gehalten, fordert zu einer Anleihe auf. Das Commercium erklärte die Sache heute dem Senate vorzustellen und wird morgen früh 9 Uhr die Antwort des Senats an der Börse angekündigt werden.

Dresden, 3. December. (W. L. B.) Der Professor Rauch ist heute Morgen 6½ Uhr gestorben. Die Leiche wird nach Berlin gebracht werden.

London, 3. December, Mittags 12 Uhr 50 Min. (W. L. B.) Das Parlament ist so eben von der Königin in Person eröffnet worden. In der Thronrede heißt es unter Anderem: Ein nicht gewöhnlicher Misscredit und in Folge dessen ausgebrochene Banknoten haben eine außerordentliche Session des Parlaments befürchtet Ertheilung einer Indemnitätsbill nötig gemacht. Die Königin bedauert die entstandene Notth unter den Arbeitern, hofft jedoch, daß die letzte gute Ernte zur Milderung derselben beitragen werde. Die Königin befiehlt ferner die fortlaufenden Kriegen in Indien, bewundert die von den Englischen Truppen dort ausgeführten Heldentaten und hofft, daß die nach Indien gesandten Verstärkungen die Rebellion daselbst bald erdrücken werden. Die Königin erklärt sich beschiedigt, daß das Volk und die Hälfte Indiens größtentheils loyal geblieben sind. Die Papiere der zur reislichen Erwägung empfohlenen Indischen Angelegenheiten werden dem Parlamente vorgetragen werden. In Betreff der auswärtigen Angelegenheiten heißt es ferner, daß der Europäische Frieden gesichert scheine und daß die Persischen Friedens-Simplikationen getroffen und erfüllt worden seien. Als neue Vorschläge für die bevorstehende Session werden bezeichnet: Gesetze, betreffend eine Parlamentsreform; Gesetze, betreffend das Eigentum und die Criminalei. Die Thronrede schließt: Ich bitte zu Gott, daß er Ihre Belehrungen leite zu Meines Sohnes Segen.

Neueste Handels-Meldungen.

Breslau, 3. December 1 Uhr 47 Min. Nachm. (L. D. d. St. A.) Gestern. Banknoten 93% Br. Freiburger Stamm-Actionen 109% Gld.; do. III. Emission 98 Gld. Oberpfälzer Actionen Lit. A. 133% Br.; do. Lit. B. 126% Gld.; do. Lit. C. 124% Gld.; Oberpfälzer Prioritäts-Obligationen Lit. D. 83% Br.; dito Lit. E. 74 Br. Rosel-Oderberger Stamm-Actionen 43% Gld. Rosel-Oderberger Prioritäts-Obligationen —. Neisse-Brieger Stamm-Actionen 63 Br.

Spiritus: pro Liter zu 60 Quart bei 80 p. Gt. Trolles 6% Gld. Weizen, weißer 54—70 S., gelber 52—65 S. Roggen 40—44 S. Gerste 35—42 S. Hafer 32—36 S.

Die Börse war matt und geschäftlos und die Course der meistten Actionen niedriger.

Stettin, 3. December, 1 Uhr 32 Min. Nachm. (L. D. d. St. A.) Weizen 55—61, Frühjahr 63. Roggen 36—38%, December 37—38%, Frühjahr 42. Mai-Juni 42%. Spiritus December 21% br.; Frühjahr 18. Rüböl, December 11%. April-May 13 Br.

Franfurt a. M., 3. Decbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Börse lebhaft, jedoch flauer in Folge der gestrigen Amsterdamer niedrigeren Notrungen. — Neueste Pr. Ant. 109%. Preuß. Kassenscheine 105. Br.-Württ.-Nordbahn —. Ludwigshafen-Bexbacher 147%. Berliner Wechsel 105%. Hamburger Wechsel 89%. Sonderer Wechsel 119%. Pariser Wechsel 93%. Wiener Wechsel 109%. Darmstädter Bank-Actionen 210%. Darmstädter Zettelbank 208. Meiningen Credit-Actionen 75%. Luxemburger Creditbank 400. 3% Spanier 36. 1% Spanier 24%. Spanische Creditbank von Pereira 400. Spanische Creditbank von Rothschild 380. Kurhessische Rose —. Badische Rose 49%. 5% Metalliques 73. 4½% Metalliques 64. 1854er Rose 89%. Gesterr. Pr. Ant. 76%. Gesterr. Franz. Staats-Eisenb.-Actionen 305%. Gesterr. Bankantheile 1078. Gesterr. Credit-Actionen 166. Gesterr. Elisabethbahn 195%. Rhein-Nahe-Bahn 80%.

Wien, 3. Decbr., Mitt. 12 Uhr 45 Min. (W. L. B.) Anfangs flauer, Baluten steif. — Silberanleihe 93. 5% Metalliques 80%. 4½% Metalliques 70%. Bank-Actionen 976. Nordbahn 176. 1854er Rose 108%. National-Anleihe 83%. Staats-Eisenbahn-Actionen 277.

Credit-Actionen 192%. London 10. 35. Hamburg 80%. Paris 125%. Gold 10%. Silber 8%. Elisabethbahn 100%. Lombard. Eisenbahn 99%. Theißbahn 100%. Amsterdam, 3. Decbr., Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.) Course niedriger. Österreichische Effecten lebhaft. Der Anfangscours der 3% Rente aus Paris war 67. 65, der des Credit mobilier 730, der Oesterl. Staats-eisenbahn 665 gemeldet. Consols aus London waren von Mittags 12 Uhr 91½ bis 91¾ eingetroffen. — 5% Oesterl. National-Anleihe 72%. 5% Metalliques Lit. B. 84%. 5% Metalliques 70%. 2½% Metalliques 36%. 1% Spanier 24%. 3% Spanier 36%. 5% Russen Stieglitz von 1855 93%. Mexikaner 17%. Sonderer Wechsel, kurz 11. 92% Br. Wiener Wechsel, kurz 32. Hamburger Wechsel, kurz 35%. Petersburger Wechsel 1. 62. Holländische Integrale 61%.

Breslauer Städtische Bank. Status vom 30. November.

	Activa.	R	G	A
1. Geprägtes Geld	383485	22	2	
2. Kgl. Banknoten, Kassen-Anweisungen und Darlehnscheine	159300	—		
3. Wechselbestände	553153	25	3	
4. Kugel. Kapitalien gegen Verpfändung von Gütern habenden inländischen Effecten und gegen Verpfändung von Waaren im Nominal- und Tax Wert von 857744 R 20 G	585595	—		
5. Effecten nach dem Kurswerthe 670725 R, nach dem Courswertthe	666637	27	3	

Passiva.

1. Banknoten im Umlauf	1000000	—		
2. Guthaben der Thelinehmer am Giroverkehr	214194	25		
3. Depositen-Kapitalien	95033	4	7	
4. Dem Stamm-Kapital per welches die Stadt-Gemeinde der Bank in Gemäßheit der §§ 1 und 10 des Bank-Statuts überwiesen hat.	1000000	—		

Üblicher Privat-Bank. Stand am 30. November 1857.

Baar eingezahltes Action-Kapital Cr. A 1000000 — β Vorräthe gegen Unterpfand. " 919036 14 "

Portefeuille:

a) in Banco-Wechseln	Bo. A. 823373	5	"	
b) in diversen fremden Wechseln	Cr. A. —	—	"	
c) in Platz-Wechseln	510716	1	"	
Banknoten im Umlauf	617250	—	"	
Gassa — baar	176574	15	"	
Angestellene Gelder	951425	—	"	

Bremer Bank. Aus dem in der Generalversammlung am 1. Dezember (s. die gestrige Abendnummer) vorgelegten Geschäftsberichte über den Betrieb der Bank während der ersten 16 Monate, vom 1. Juli 1856 bis Ende October 1857, tragen wir noch folgendes nach: Die Einnahme betrug 482.435 R. Die Hauptposten waren: 1) An Disconto für Wechsel auf Bremen (durchschnittlich 5% bzw.) wurden einge-

nommen ca. 322.656 R; 2) an Disconto für fremde Wechsel ca. 50.000 R für 4½ Mill. solcher Wechsel wurden discontirt; Ende October war ein Bestand von nahe an 496.000 R im Courswert von ca. 545.000 R; 3) an Zinsen (an Darlehn gegen Unterpfand, auf Deinetz Staatschuldsscheine) stand über 8000 R;

4) an Coursgewinn auf die reservirten Actionen ca. 48.500 R. — Das Depositengeschäft umfaßte Einlagen zum Belauf von 4.600.000 R; zurückgezogen wurden etwas über 2 Mill., es blieben Ende October 2.440.000 R, die sich im Laufe des November um ca. 130.000 R vermehrt haben. Da die Eigenthümer des Hauses der von der früheren Discontocasse übernommenen Obligationsschulden (ursprünglich ca. 770.000 R, die bis auf 124.000 R getilgt sind), ihr Guthaben meistens auf Contobücher haben umschreiben lassen, so stellt sich der Gesamtintheit der verzinslichen Depositen um diese Summe höher, also auf rund 2.560.000 R. — An Banknoten, deren Emission Anfang Dezember v. J. begann, waren durchschnittlich nur 107.000 im Umlauf. Mit dem Rückzug der Louisdars vor den Kronen haben die Noten freieres Feld gewonnen; im October waren durchschnittlich nahe an 270.000 R im Umlauf, im November etwa 5000 weniger. — Baares Geld ist zum Betrage von 954.000 R bezogen, das meiste für Rechnung der Bank in Hannover, Altona und Braunschweig neu geprägt; 185.000 R waren für fremde Rechnung. Bei der Schätzung des Netto-Uberschusses (ca. 235.000 R) ist nicht zu übersehen, daß die noch zu bezahlenden

Zinsen, der Disconto auf die noch nicht fälligen Wechsel (s. oben 1) und die Dotirung der Wertesfonds mit in Abzug gebracht sind. — Die neuen Einzahlungen wird der Verwaltungsrath nach einer Erklärung des Vorsitzenden unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse ausschreiben.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg findet sich unter den augenblicklichen Zeit-Verhältnissen ihren Kunden gegenüber zu der ausdrücklichen Verpflichtung veranlaßt, daß dieselben über ihr jeweiliges Guthaben auf Giro-Konto frei disponieren können, ohne befürchten zu müssen, daß sich die Bank daran für etwa augenblicklich nothleidende Indossos halten und zurückkommende Wechsel dagegen verrechnen wird. Danach trägt das Guthaben auf Giro-Konto ganz denselben Charakter wie ein Guthaben in der Hamburger Bank. Selbstverständlich hebt diese zur Verhüting des Publikums gemachte Anzeige die Haftung und Verpflichtung der Indossanten nicht auf, sondern es wird diese auf usancé- und gesetzähnlichem Wege in Anspruch genommen und realisiert werden.

Die Kopenhagener Nationalbank hat ihren Disconto von 6% auf 7% erhöht.

Spanische Bank. Die Spanische Regierung hat einen Beitrag mit der Bank Gehufs Abfindung von 28 Millionen nach London und Paris zur Bezahlung der Zinsen der auswärtigen Schuld abgeschlossen. Die Regierung gab der Bank dagegen 12.000 Unzen Gold, welches von den Philippinen eintraf, 12—14 Millionen, welche das Einschmelzen der Münze von Puerto-Rico einträgt, und andere Summen in Anweisungen auf die Provincial-Staatsfassen. Nebrigens ist die Bank eine offenbar günstige, der Zudrang zum Umlaufsel von Noten hat abgenommen, und der Disconto blieb derselbe.

Neu-Schottland, Berg- und Hütten-Aktien-Verein. Bilanz vom 21. Juni 1856 bis 30. Juni 1857.

	Activa.	R	G	A
1. Cassa-Konto-Bestand	14078	4	5	
2. Wechsel-Konto-Bestand	996	13	5	
3. Debitoren in laufender Rechnung	144964	4	11	
4. Gruben-Konto	542827	5	2	
5. Grubendazu-Konto	172381	10	11	
6. Immobilien-Konto	170089	18		
7. Hafenhof-Konto	153930	19	2	
8. Allgemeines Bau-Konto	78791	21	2	
9. Magazin-Konto	45422	6		
10. Betriebs-Vorräthe	68553	23	2	
11. Mobilien-Konto	2933	11	11	
12. Gebäude-Konto	1603	36	7	
	1396622	14	8	

Passiva.				
1. Action-Capital-Konto	R 2000000			
nicht eingeforderte Raten	R 779780			

2. Creditoren in laufender Rechnung R 1220226 —

R 1396622 14 8

Garantie-Disconto-Verein zu Flensburg. Die Existenz derselben scheint nunmehr gesichert zu sein, da bis ult. November bereits 100.000 R gezeichnet waren. Die ersten Häuser Flensburgs haben sich mit je 8000 R dabei betheiligt.

Die Versammlung der Erdgesessenen Bürgerschaft in Hamburg, welche den 2. Dezember stattgefunden (s. unsere Mittheilung darüber auf dem Abendblatt) begann um 11 Uhr Vormittags, wähnte bis 5 Uhr Nachmittags und war in sämtlichen fünf Kirchspielen von 487 Personen besucht. — In der Versammlung des Hundert und Achtziger Collegiums, die eine Stunde vor der Bürgerschaft stattfand, sprach, nachdem die Proposition des Senats verlesen war, Herr H. A. Brauns den Wunsch aus, es dem Senat zur Erwägung und Genehmigung zu bringen, ob nicht der Versuch zu machen sei, eine Staats-Anleihe von 40 Mill. Mark Banco zu erheben. Hierauf trug Herr Kestadt den Artikel 29 der allgemeinen Deutschen Wechselordnung betreffenden Wunsch vor, der in einer gestern vom Commercium erlassenen und auch in der Bürgerschaft vertheilten Ausprache an die Kaufmannschaft enthalten ist. Herr N. D. Wichmann verlangte dagegen gänzliche Aufhebung des gedachten Art. 29 für die nächste Zeit, da nach Aussage des Herrn Dr. Bannister der Hamburger Staat unter den obwaltenden Umständen

und der Reiderd'sche Antrag wurde mit großer Stimmenmehrheit angenommen und in die öfflichen Kirchspielen an die Bürgerschaft gebracht. (Bekanntlich hat der Senat die den §. 29 der allg. Deutschen Wechselordnung betreffende Resolution abgelehnt.) Die Se-nats-Proposition wurde gleichfalls genehmigt. Die Versammlung war von 97 Mitgliedern besucht.

Einführung eines Administrations-Verfahrens bei Zahlungs-Einspannungen in Hamburg. Der offizielle Teil der Hamburger Gesetzveröffentlichung der Wohlkunst der betreffenden Verordnung, welche die Voraussetzung dieses temporären Verfahrens feststellt. Nach Verordnung ist einem Schuldner, welcher seine Vermögen für hinreichend hält, um sie nach den Umständen seiner Gläubiger daraus schließlich zum Vollen befriedigen zu können, innerhalb der drei ersten Werktagen nach dem Tage der Zahlungseinstellung gestattet, unter Einreichung seiner Designatio Creditorum und wider dem Schieden zur Abstaltung eines der Verordnung angehängten Eides, beim Handelgericht auf Convocation seiner Gläubiger, Beauftragter beauftragender Administration oder Mitadministration seines Vermögens, anzutragen. Für dieselben, welche bei Publikation dieser Verordnung bereits ihre Zahlungen eingestellt haben, läuft die dreitägige Frist vom Tage der Publikation dieser Verordnung. Das Handelgericht wird sodann den Eid durch einen Kommissarius abnehmen und die Gläubiger-Versammlung convociren lassen, damit sie über die Frage, ob entweder Administration oder Mitadministration eintreten solle, beschließe und die Wahl der Administratoren oder Mitadministratoren vornehme. Für das Verfahren bei dieser Versammlung gelten die im Art. 4 der Neuen Halliten-Ordnung enthaltenen Vorschriften. Sobald sie bei der Untersuchung des Status die gewisse Überzeugung gewonnen haben, daß die Masse nicht reiche, um sämtliche Creditoren zum Vollen befriedigen zu können, so haben sie ohne alle Zögern den Gläubigern davon Anzeige zu machen. Diese haben dann per majora darüber zu beschließen, ob die Masse im Wege der Administration oder Mitadministration liquidirt werden solle, oder ob ein förmliches Hallitverfahren einzuleiten sei. In Bezug auf die Verwaltung der Masse haben die Administratoren sämtliche in der neuen Halliten-Ordnung gegebenen Vorschriften zu befolgen, mit der Ausnahme jedoch, daß sie 1) rücksichtlich der Constitution der Masse von den Vorschriften der Artikel 9 und 11 der Neuen Halliten-Ordnung über die Inventur und Sicherstellung der Activa insoweit abweichen dürfen, als es ihrer gewissenhaften Überzeugung nach, ohne Gefahr für das Interesse der Gläubiger-Gesellschaft geschehen kann, und 2) nicht an die Vorschrift der neuen Halliten-Ordnung rücksichtlich des öffentlichen Verkaufes der beweglichen Güter gebunden sind, wenna sie es für zweitmäßig halten, einen Privatverkauf vorzuziehen. Überhaupt gelten alle Bestimmungen, welche die bestehenden Gesetze im Betriff der Hallitmasse und der bei denselben in Betracht kommenden privatrechtlichen Verhältnisse enthalten, soweit sie nicht in der gegenwärtigen Verordnung ausdrücklich aufgehoben sind, auch für die Administrationsmassen. Dagegen aber sollen die Rechtsfolgen, welche ein Hallitement für die Person des Halliten und dessen bürgerliche Ehre nach sich zieht, durch eine Administration in keiner Weise herbeigeführt werden; es soll vielmehr der Schuldner, so lange die Administration oder Mitadministration dauert, bei aller bürgerlichen Ehre verbleiben, vorbehaltlich jedoch, daß er sich einzuweisen und bis zu volliger Entfernung von seinen Schulden der Rückbung öffentlicher Amtserne zu erhalten hat. Wenn die Masse auf dem Wege der Administration oder Mitadministration liquidirt und beendigt wird, findet keine Classification noch Börsenanschlag wegen der Entschlagnung statt; hingegen verbleibt den Creditoren für den Fall, daß die Liquidation keine 80, 60 und 40 p.C. auf ihre Capitalkforderungen samt Zinsen ergeben sollte, das Nachmahnungsrecht bis zu solchem Betrage.

Zu der Liste der Hamburger Kaufleute, die Wechsel mit ihrem Giro oder Accepte vor der Verfallzeit einzulösen bereit sind (s. die gestrige Abendnummer) tragen wir noch folgende Firmen nach: J. C. A. Wester, John Digson, Fried. Heeren & Co., J. H. Schröder & Co.

Rostocker See-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Letzte Einzahlung mit 25 % pr. volle Aktie und mit 5 % pr. Künftl. Aktie bis 3. Januar 1858 bei der Kasse in Rostock zu leisten.

Über das Vermögen der C. Damann & Kördes zu Thorn; Zahlungseinstellung 26. November; Verwalter Rechtsanwalt Henning dasselbst; Termin 12. December.

Desgleichen über das Vermögen des Kaufmanns F. Eschitschke in Breslau; Zahlungseinstellung 15. Septbr.; Verwalter Kaufmann Ernst Lein; Termin 10. December.

Deutschland.

Berlin, 3. December. Se. Majestät der König machte gestern Vormittag mit dem Flügeladjutanten vom Dienst einen Spaziergang in dem von Eckardsteinchen Garten und fuhr dann in Begleitung der Königin nach Berlin bis zur St. Bartholomäuskirche, von wo die Rückkehr nach Charlottenburg erfolgte. — Der Prinz von Preußen, von der Grippe nun mehr vollständig wieder hergestellt, wohnte gestern der Vorstellung der Italienischen Sänger-Gesellschaft bei. Heute nahm derselbe die Vorträge des Kriegsministers und des Obersten von Mauteußel entgegen. Später fand in seinem Palais zur Feier des Geburtstages der Großherzogin von Baden ein

Ünner statt, zu welchem die Prinzen Wilhelm und Carl von Baden und der Badische Gesandte eingeladen waren. — Gestern Morgen starb hier im 37. Lebensjahr der Freiherr v. Jagow, das Alte Einundzwanzigste Mitglied des Capitels des Schwarzen Adlerordens und Senior des Domkapitels zu Brandenburg. Derselbe war auch Träger des eisernen Kreuzes erster Klasse und Ordensritter des eisernen Kreuzes zweiter Klasse, sowie Träger des Dienstauszeichnungskreuzes und mehrerer ordentlichen Orden. — Aus Dresden meldet man den heute erfolgten Tod des Professors Rauch, des anerkannt größten Meisters unter den Bildhauern der Zeit. In ihm verlieren der Senat der Berliner Akademie der Künste, die Akademien zu Antwerpen, Mailand, Bologna, Carrara, Kopenhagen, München und Wien eines ihrer hervorragendsten Mitglieder. Der Künstler, am 2. Januar 1777 zu Arolsen geboren, hatte seit 1797 mit kurzen Unterbrechungen in Berlin seinen Aufenthalt genommen und seine Kunst vorzugsweise Preußisch-nationalen Werken gewidmet. Sein erstes größeres Werk dieser Art, die liegende Statue der Königin Louise im Charlottenburger Mausoleum, der er später die liegende Statue Friedrich Wilhelms III. zur Seite stellte, wurde 1813 vollendet. Die Statuen Blüchers, Schleswig-Holsteins, Bülow's, Gneisenau's und York's; die Friedensgöttin auf dem Belle-Alliance-Platz und vor Allem das Friedrichs-Denkmal unter den Linden werden Rauch's Namen unvergesslich machen. Seine Leiche wird hierher gebracht werden. — Der Belgische Gesandte von Nothomb ist wieder auf seinem hiesigen Posten eingetroffen. — Die Berathungen des Staatsministeriums über den Staatshaushaltsetat für 1858 sind beendet. — Zu Fleetwood auf der nordwestlichen Küste von England ist ein Preußisches Vice-Consulat errichtet und dasselbe dem dortigen Kaufmann Stephen Burridge übertragen worden. — Die neuesten Nachrichten über Edward Vogel, welche durch das Englische Ministerium an den Vater dieses Reisenden, Direktor Vogel in Leipzig, gelangt sind, lauten keineswegs beruhigend. Sie sind über Darfur nach Ägypten gekommen, freilich auch nur noch durch Hörensgen und nicht auf offiziellem Wege oder durch Augenzeugen. Ihnen zufolge hätte der fühne Reisende wirklich Mara, die Hauptstadt von Wadai, erreicht, aber dort seinen Tod gefunden, weil er einen für heilig gehaltenen Berg, zu welchem der Zutritt verboten, ersteigert habe. Voller Gewißheit darf man indeß erst von den von Murzuk und Bengazi abgesickerten Boten erwarten.

Mainz, 30. November. Der hiesige Gemeinderath hat gestern den Entwurf der bereits früher beschlossenen Eingabe an die Deutsche Bundesversammlung berathen und in seiner endlichen Fassung einstimmig angenommen. Der Schlusshandlung lautet: Die Bundes-Versammlung möge für allen Schaden, der durch die Explosion am 18. November an dem Eigenthum der Stadtgemeinde Mainz und ihrer Bewohner entstanden ist, rechtlichen Ersatz übernehmen und gewähren und eine trostliche Zusicherung darüber baldmöglichst ertheilen, um hierdurch dem täglich nachtheiliger wirkenden Nebel des schwindenden Immobilien-Credits zu begreifen. Die zweite Bitte geht dahin, die Bundesversammlung wolle Sorge tragen, daß die Povelstrasse aus der Stadt und deren nächster Umgebung entfernt werden, um die Gefahr von ähnlichen Unglücken abzuwenden.

Wien, 30. November. Vor Kurzem berichtete ich Ihnen, daß der Gesandte Dänemarks am hiesigen Hofe, Graf Bille Brahe, in einer längern Conferenz mit dem Grafen Buol in Betrif der Hollstein-Lauenburgischen Angelegenheit auf die im Januar f. J. bevorstehenden Verhandlungen als auf das natürliche Terrain hingewiesen habe, wo die Schwierden der Herzogthümer ihre Erledigung zu finden hätten. Zugleich erwähnte ich, daß Graf Buol jenes Terrain als ein höchst „unnatürliches“ bezeichnet habe, auf dem schon durch die Zusammensetzung des Dänischen Reichsrathes, wie die Erfahrung hinlänglich bewiesen, die Herzogthümer der überwiegenden Dänischen Majorität von selbst erliegen mühten. Inzwischen ist Graf Bille Brahe bekanntlich nach Frankfurt gereist, um seine Hinweisungen als ein vortreffliches Expediens bei den verschiedenen Bundestags-Gesandten zu coportieren. Daz er dort eben so wenig gläubige Ohren finden werde, bedarf keiner besondern Versicherung. Was unsern Präsidial-Gesandten, Grafen Rechberg Rothenlöwen, betrifft, so ist derselbe noch kürzlich als Mitglied des Ausschusses in der Holstein-Lauenburgischen Angelegenheit dahin von hier aus instruiert worden, auf thunlichste Beschleunigung bei den übrigen sechs Mitgliedern hinzuwirken und namentlich den Referenten, den Bayerischen Gesandten Freiherrn von Schrenck, zur baldmöglichsten Berichterstattung im Pleno der Bundesversammlung thunlichst zu veranlassen. — Nachdem der Türkische und

Moskauische Bevollmächtigte der Donaufürststaaten - Commission sich auf nach Konstantinopel und Sassy begeben, um die Ratifikation der vereinbarten Schiffsverträge zu erwirken, ist jetzt auch das Mitglied für Serbien, Kratik, nach Belgrad abgereist. Die Mission des letzteren ist jedoch eine doppelte, indem er vom Fürsten Karageorgewitsch zum Segen erlangt, seine Stelle in dieser Körperhaft einzunehmen, wohin hierher nicht wieder zurückkehren wird. — Für die durch die Mainzer Pulverexplosion verunglückten hat der Erzherzog Ludwig Joseph die Summe von 1000 fl. beigelegt.

Frankreich.

Paris, 30. Dezembr. Die Katastrophen von Vincennes beschäftigt auch heute noch sehr die Gemüther. Die achtzehn Leichen, welche man aus dem Trümmerhaufen ausgegraben hat, wurden heute feierlich bestattet. Die Soldaten, welche mit der schleunigen Hinwegräumung des Schuttbeschäftigt gewesen waren, erhielten von dem Kaiser eine Gratifikation von 600 Frs. und haben diese Summe zur Errichtung eines Denkmals für ihre verunglückten Gefährten bestimmt. Lebzigens soll der Kaiser dem Kriegsminister in sehr lebhaften Ausdrücken seine Unzufriedenheit darüber ausgedrückt haben, daß ein so schwerer Unfall in einer französischen Festung, wie Vincennes, sich ereignen könne. — Wie ich vernehme, beabsichtigt die Regierung eine Klage gegen Goudchaux und Garnot einzuleiten, weil sie den Eid verweigern. Man will aus dem Umstände, daß jeder Kandidat vor der Wahl ein mit seinem Namen unterzeichnetes Bulletin auf dem Parquet des Staatsprokutors abgeben müsse, einen Angriff auf die Konstitution in der nachträglichen Beigerung, den Eid zu leisten, folgern. Man mag über die Handlungsweise der beiden demokratischen Deputirten je nach dem Parteidankpunkte denken, wie man will, immerhin bleibt selbst unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine solche Anklage auf einen solchen Grund hin etwas sehr unglaublich. — Henon scheint die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen und den Eid zu leisten. Von den sämtlichen Wahlen sind etwa 12 angefochten, darunter die des Herzogs von Cambaceres, weil er das gesetzmäßige Alter von 28 Jahren noch nicht hat, und die des Generals Lenormand, den der besiegte Gegner der grössten Ungelehntheiten während der Wahl, namentlich des Abreitens seiner, des Gegners, Wahlauslösungen beschuldigt. Dies sollen die beiden einzigen ernstlich gefährdeten Wahlen sein. — Der bekannte ehemalige Diktator Rossas ist hier angekommen, um bei der hiesigen Regierung einen Protest gegen die Confiscation seiner Eigenschaften in Buenos Ayres abzugeben. Er sucht überhaupt hier wie in London diesem Akte so viel Verbreitung als möglich angedeihen zu lassen. — Eine interessante Thatsache wird uns aus China bekannt, die beweist, daß es dem Sohne des Himmels weder an irdischen Künsten, noch an Etiquette, Bewußtheit und Lebensart fehlt. Er reist sehr bald weit in die Tartarei, um der Mühe überhoben zu sein, die Gesandten Frankreichs, Englands und Russlands zu empfangen, von deren baldiger Reise nach Peking man am Chinesischen Hofe Wind bekommen hat. Es ist nämlich ein uralter Brauch, daß der Kaiser von China in die Tartarei reist, sobald er in Peking einem unangenehmen Besuch ausweichen will. Und da die diesmaligen Größterungen, welche die Europäischen Diplomaten mit dem Kaiser oder seinen Ministern haben würden, voraussichtlich nicht erbaulicher Art sein können, so zieht es der Hof vor, die Landluft in der Tartarei zu genießen, um die Gesandten weder zurückweisen, noch empfangen zu müssen. — Heute brach in der Gare d'Ivry (Orleansbahn) eine große Feuerbrunst aus. — In Lillo hat man den sehr tödlichen und nützlichen Gedanken gefaßt, eine eigene Schule zur Herabbildung tödlicher Dampfmaschinenheizer zu errichten.

Paris, 1. Dezember. In der Politik herrscht nun einmal wieder gänzliche Windstille, und was die Finanz- und Handels-Welt betrifft, so ist dieselbe von der heute hier eingetroffenen Nachricht großer Fallimente in Hamburg nichts weniger als freudig berührt worden. Die finanziellen Verlegenheiten unseres Platzes jedoch scheinen sich nunmehr gänzlich zu verzögern zu wollen, denn von einer eigentlichen „Krisis“ hört man nicht mehr sprechen. — Obwohl die Aussöhnung zwischen Reichs-Aschaffa und Hrn. v. Thouvenel noch nicht als eine vollendete Thatsache betrachtet werden kann, so ist es dennoch gewiß, daß zwischen der Türkischen und Französischen Regierung eine Annäherung stattgefunden hat. Lord Redcliffe geht von Constantinopel nach London auf Urlaub, wahrscheinlich für immer, welchen Rücktritt nicht nur sein hohes Alter, sondern auch der ewige Zwist, dem er stets Stoff lieferte, als wünschenswert erscheinen läßt. — Die Conferenz zur Beendigung der Donaufürstthümer-Angelegenheit ist bis jetzt noch nicht auf einen gewissen Tag anberaumt, allein man darf ungefähr an-

nehmen, daß sie im Herbst nächsten Monats Januar stattfinden wird. — In einigen Tagen wird man mit Fertigung der Karten zur Bezeichnung der neuen Bessarabischen Grenze zu Ende gekommen sein, so daß die Unterzeichnung des betreffenden Protokolls durch die beteiligten Bevollmächtigten wird demnächst geschehen können.

Graf Ruyer ist noch immer durch seine Unfähigkeit in Paris zurückgehalten; vor dem Austritte seines Gesandtschaftspostens in St. Petersburg wird er sich aber jedenfalls für etwa 2 Monate nach Nizza begeben. — Die letzten Nachrichten aus Lissabon lauten etwas besser. Der Durchschnitt der Erkrankungen ist täglich 150, und jener der Todesfälle 60—70.

Spanien.

Madrid, 27. November. An Stelle von Manuel Bermudez de Castro ist Leopold August von Gueto, Unterstaats-Sekretär im Ministerium des Auswärtigen, zum Spanischen Gesandten am Oesterreichischen und am Bayerischen Hof ernannt worden.

Die Regierung hat einen Vertrag mit der Bank befußt Abwendung von 28 Millionen nach London und Paris, zur Bezahlung der Zinsen der auswärtigen Schulden abgeschlossen. Die Regierung gab der Bank dagegen 12,000 Unzen Gold, welches von den Philippinen eintraf, 12—14 Millionen, welche das Einschmelzen der Münze von Puerto-Rico einträgt und andere Summen in Anweisungen auf die Provinzial-Staatskassen.

Italien.

Napel, 24. November. Nach Berichten des „Courier de Paris“ ist das Gerücht von Einberufung einer neuen Verschwörung völlig erfunden und wahrscheinlich eine Verwechsetzung mit dem alten Prozeß von Salerno, in den 600 Angeklagte verwickelt sind, die mit Ausnahme der beiden Engländer von Cagliari, zu denen der anglikanische Geistliche und ihre Verwandten Zutritt haben, sehr schlecht behandelt werden. Der Prozeß schreitet mit verzweifelter Langsamkeit vorwärts, und die Instruktion bringt nichts von Wichtigkeit an den Tag. Die angeblichen Entschlüsse Nicotera's über die mutatis istischen Umtreiche wurden von Subalternbeamten gemacht und ihm zugeschrieben, um ein bisschen Ärger zu machen. Der „Cagliari“ ist dem Prisengericht zugewiesen worden, und sein Prozeß soll am 28. November entschieden werden, also vor dem der Passagiere. Da die nötigen Acten dem Advocaten, welcher mit der Vertheidigung des Dampfers beauftragt ist, nicht vorgelegt wurden, so hat dieser protestiert und der Sardinische Geschäftsträger hat sich ernstlich über diese Ungerechtigkeit beschwert.

Genf, 28. November. Aus dem bereits erwähnten Anklageakte gegen die Teilnehmer des Putschs in Genua vom 29. Juni geht hervor, daß schon im Oktober 1855 die Vorbereitungen zu demselben begonnen hatten und Waffenvorräthe an verschiedenen Orten aufgehäuft worden waren. Bei einer am 6. Juli stattgehabten Beschlagnahme eines solchen Vorrathes fand man unter andern auch einen schriftlichen Aufruf nächstehenden Inhalts: „Muth! Unter den ersten zur Plünderung bestimmten Häusern und Familien in der Straße Prä ist die Familie Perugallo; es sind dies die reichsten Besitzer, Spione und erbitterte Feinde der Freiheit. Plünderung und Brand! — Muth!“ Aus der Untersuchung geht weiter hervor, daß aus einem Magazin, wo man ebenfalls Waffen, namentlich Piken aufgefunden hatte, ein Durchbruch in ein anstoßendes Gefängnis beabsichtigt worden war. Einer der intimsten Vertrauten Mazzini's, Francesco Daneri, hatte Subscriptions befußt der Anschaffung von 10,000 Flinten gesammelt. Zu den am Abend des 29. Juni in verschiedenen Lokalitäten stattfindenden Zusammenrottungen waren auch unter dem Vorwände von bevorstehenden Eustbarkeiten Personen gelockt worden, die, wie es scheint, dem Komplote ganz fremd waren; denen, die sich entfernen wollten, wurde Freiheit vorgeworfen und erklärt, daß sie sich jetzt schlagen müßten, man werde sie mit Dolchen bewaffnen. Eine der stärksten, an 200 Individuen zählende Zusammenrottung ging in der Nacht vom 29. Juni, als eben Waffen ausgetheilt wurden, auf eine Botschaft, daß man von dem Unternehmen abstehen solle, auseinander. Diese Leute hatten einen Angriff auf ein Artilleriemagazin beabsichtigt. In ähnlicher Weise war auch eine andere, 120 Mann starke Bande auseinander gegangen, während die Meuterer, die sich in das kleine Fort Diamante eingeschlichen, mit den Soldaten gezeichnet, sie halb trunken gemacht und den kommandirenden Sergeanten, der ihnen die Übergabe des Forts verweigerte, niedergeschossen hatten, einen Boten in die Stadt entsandten, die Kanonen luden und Alles zu hartnäckigem Widerstande in Bereitschaft setzten. Erst mit Tagesanbruch, als sie keine Antwort aus der Stadt erhielten, entschlossen sie sich

unter Zugestellung von Waffen und Fahnen, den Ort zu verlassen.

Großbritannien.

London, 1. Dezember. Fremdenlegion oder nicht? das ist die Frage. Ich habe Sie kürzlich auf die übermuthige Art aufmerksam gemacht, in welcher die Times und die andern, Inspirationen von oben zugänglichen Blätter die Nachricht, daß in Frankreich für eine Britische Fremdenlegion geworben werde, dementirt habe. Heute bringt nun die Times ein Schreiben d. d. Boulogne, 29. November, folgenden curiosen Inhalts: „Um vorigen Freitag stand ich hier auf dem Quai und wartete auf die Ankunft des Londoner Dampfers, mit welchem einer meiner Englischen Freunde ankommen sollte. Als die Abfahrtzeit des von hier nach London segelnden Bootes nicht mehr fern war, bemerkte ich mehrere Männer, die von einem Detachement Französischer Soldaten eskortiert wurden und sich unter deren Obhut nach London einschiffen. Ich fragte, wer diese Leute seien, und erhielt zur Antwort, sie seien Rekruten, die sich für die Britische Fremden-Legion hätten anwerben lassen. Ich erwiederte, es müsse hier ein Irthum obwalten, da ja gegenwärtig in England keine Fremdenlegion gebildet werde. Der Mann, bei welchem ich mich erkundigt hatte, ward hierauf sehr heftig und sprach so laut, daß er die Aufmerksamkeit der Umstehenden erregte. Da ich Händel vermeiden wollte, so ging ich meiner Wege. Zu Hause angekommen, las ich den trefflichen Artikel der Times über den Unsinn der hinsichtlich der Anwendungen von Freunden für das Britische Heer verbreiteten Gerüchte. Ich bin nicht im Stande gewesen, etwas Weiteres über die Sache zu erfahren, und schickte Ihnen die vorstehende Mittheilung bloß als einen factischen Bericht.“ Wer hat nun Recht, und wer hat sich geirrt? An Aufklärung, die nichts wirklich klar macht, wird es natürlich nicht fehlen; — daran ist man hier gewöhnt. Aber ich möchte diese Gelegenheit benutzen, auf's Neue vor dem Dienst in der Englischen Fremdenlegion ernstlich zu warnen.

Dänemark.

Copenhagen, 1. Dezember. Bekanntlich gehört die Thronentzung des Königs zu den Mitteln, wodurch man sich von jener die Lösung der Gesamtstaatsfrage erleichtert dachte. Die gefrigre „Morgenpost“ will nun wissen, daß nicht nur an die Thronentzung des Königs, sondern auch an diejenige des Erbprinzen Ferdinand gedacht werde, um sofort den Prinzen Christian ans Ruder zu bringen. Bei den feierlichen Erklärungen aber, die der König auf seiner neuesten Reise über derartige Gerüchte abgegeben hat, muß immerhin ein bedeutsamer Abstand zwischen den Wünschen einer Partei und der Erreichung des Ziels vorausgesetzt werden. Ein anderes Gerücht, das freilich viel für sich hat, spricht von dem Rücktritt des Geheimen Conferenzraths von Levetzau von dem Oberhofmarschallamt, und von der bevorstehenden Ernennung des gegenwärtigen Landdrosten in Pinneberg, des Geheimen Conferenzraths von Scheele, zum Oberhofmarschall am Hofe des Königs.

Afien.

Ein Bericht der „Presse“ aus Bombay vom 3. Novbr. bringt Details über den Tod der beiden Söhne des Königs von Delhi. Dieselben hatten sich auf Zureden eines ihrer natürlichen Brüder dem Capitän Hodgson in dem großen Mausoleum des Khans Humayun auf Gnade und Ungnade ergeben und wurden in einem Wagen von zwanzig Reitern nach Delhi escortirt, während Hodgson 600 Insurgenten im Innern des Gebäudes zwang, die Waffen niederzulegen. In einiger Entfernung von der Stadt holte der Capitän den Wagen des Prinzen wieder ein, der von einer dichten Menge umgeben war, welche Menge wachte, die Gefangenen zu befreien. In wildem Zorn brach Hodgson, eine Büchse in der Hand, durch die Menge und rief: „Hier sind Männer, welche nicht zufrieden, sich gegen die Regierung aufzulehnen, Frauen und Kinder niedergemordet haben; und so bestraft sie die Regierung.“ Mit diesen Worten legte er auf einen der Prinzen an und schoß ihn nieder; dann warf er seine Büchse fort, nahm seine beiden Pistolen und erschoss auch die beiden andern Prinzen. Die Menge erbleicht; einige Mulvis riefen: „Gott ist groß! Es ist wohlgethan! Es waren Mörder! Sie sind gerecht bestraft!“ Die Menge ging schweigend auseinander, der Wagen fuhr weiter, und hielt erst vor dem Polizeigebäude an, wo die Leichen ausgestellt wurden. — Bekanntlich ging Maun Singh, ein eingeborner Fürst von großem Einflusse, kürzlich zu den Insurgenten über. Dieser Fürst, welcher 10,000 Mann zu seiner Verfügung hat, sich gleich Anfangs für die Engländer aussprach und ihnen in jeder Weise behülflich war, soll sich, wie die „Patrie“ erfährt, von ihnen abgewendet haben, weil sie ihm ein verlebendes

Mitglieder begegneten. Sein Absatz in diesem Augenblick vermehrte die Hindernisse, welche die Engländer bei Indien zu bekämpfen haben, wesentlich. Nachdem Delhi gefallen war, sprachen sich mehrere Majabs der Nachbarschaft, deren Haltung sehr zweifelhaft war, laut für die Engländer aus. In Delhi selbst gingen viele Vornehme zu den Britten über und denunzierten sogar ihre bei der Insurrection beteiligten Freunde und Anverwandten. Die Engländer nehmen alle diese Ergebnisse-Berichterstattungen scheinbar für baare Münze an, aber eine genaue Untersuchung des Verhaltens dieser neuen Freunde während der Insurrection wird später nicht ausbleiben.

* Nach Nachrichten aus China sind die Gefährdeten Englands, Frankreichs und Russlands seit dem 13. Sept. in Hongkong vereinigt. Man hatte am 15. ungünstige Nachrichten aus dem Innern. Die Chinesische Regierung schien entschlossen, keine Concession zu machen, und der Vice-König von Kanton gab abermals ein Lebenszeichen von sich, indem er eine jener lächerlichen Proclamationen erließ, in welcher er den Barbaren mit seinem Horn droht. — Die Nachrichten aus Cochinchina sind ebenso schlecht, als die aus Tongking. Auf Befehl des Kaisers von Anam hatten die Christenverfolgungen wieder begonnen, und in den ersten Tagen des Monats September waren 5 christliche Dörfer im Süden des Reichs zerstört worden.

Anzeigen.

Für die durch die Pulver-Explosion in Mainz Verunglückten sind ferner eingegangen:

- 159) v. Beust, Wirkl. Geh. Rath 25 R., 160) Geh. Hofrat Breit 5 R., 161) Geh. Ganzlei-Rathin Fr. 5 R., 162) G. J. 5 R., 163) J. G. Henze 3 R., 164) G. Gundelach 1 R., 165) Apoth. Meierhof 5 R., 166) Apoth. Ruhn 1 R., 167) S. Simonsohn 1 R., 168) M. Bahn 1 R., 169) Vogel 10 R., 170) Griebel 10 R., 171) Haase 15 R., 172) Schröder 15 R., 173) Hagendorf 15 R., 174) G. Milcher 15 R., 175) R. Sontag 15 R., 176) G. Brügel 5 R., 177) Bonnet 15 R., 178) M. Winkelmann 1 R., 179) Familie Ronset 4 R., 180) Gorries 15 R., 181) Fräul. v. Drygalshy 1 R., 182) Jul. Schaub 1 R., 183) Geschwister Staberth 5 R., 184) Kops 15 R., 185) G. F. W. Parey 1 R., 186) A. F. Proestel 1 R., 187) Koellner 1 R., 188) Ernst Kühl 1 R., 189) Staubenthal 15 R., 190) Michaelson 20 R., 191) Frize 15 R., 192) J. F. Basquel 1 R., 193) Gorts 15 R., 194) Starfel 10 R., 195) Geijendorfer 15 R., 196) Justizrat Lüdike 3 R., 197) Grohmann 15 R., 198) Grünling 5 R., 199) Berger 5 R., 200) G. Vöte 1 R., 201) Köppen 5 R., 202) J. Starcke 1 R., 203) Mahnhold 5 R., 204) Hartwig 15 R., 205) A. Becker 15 R., 206) Wittwe Bauer 7 R., 207) Prof. G. Müller 2 R., 208) Herm. Blumberg 15 R., 209) A. Gläser 2 R., 210) Reichard 10 R., 211) W. Brückmann 10 R., 212) S. Rott 5 R., 213) H. N. 20 R., 214) G. E. Petsch 1 R., 215) Steffel 1 R., 216) C. Lödder 1 R., 217) Hofräthlin Macz 1 R., 218) M. Liman 15 R., 219) R. F. 15 R., 220) A. Geiß 10 R., 221) Ranaling 5 R., 222) G. Schwieger 10 R., 223) G. W. Baumgarten 1 R., 224) G. Priemer 15 R., 225) G. Spiro 10 R., 226) Gehrdt 15 R., 227) Stengel 5 R., 228) Kroß 15 R., 229) Heyde 5 R., 230) W. Winther 15 R., 231) Dr. Kleinschmidt 2 R., 232) Dr. Hildebrandt 1 R., 233) Walther 1 R., 234) Hofskrei Fröhlich 1 R., 235) Fräul. v. Walecka 1 R., 236) Frau Knape 10 R., 237) Graf Galen 10 R., 238) Leibfuchs 1 R., 239) Geh. Rath B. 3 R., 240) R. Fischer 1 R., 241) Rolle 15 R., 242) Breitkopf 7 R., 243) Probst Yelldram 10 R., 244) R. Beck 1 R., 245) R. Baatz 1 R., 246) R. Feugler 1 R., 247) Fräul. S. 1 R., 248) Frau Rathin G. 1 R., 249) B. v. M. 1 Friedrichsd'or, 250) Frau Wittwe Herbig 2 R., 251) G. E. 2 R., 252) Prof. Dr. Schöller 5 R., 253) Geh. Med.-Rath Dr. Ebeler 2 R., 254) Prediger v. Lippelskirch 3 R., 255) Prediger Schulze 1 R., 256) Professor Dr. Traube 3 R., 257) Prediger Dr. Alt 3 R., 258) Dr. Jos. Meyer 15 R., 259) Inspector Kinkeldey 15 R., 260) Hansvater Krüger 10 R., 261) Hansvater Reckahn 10 R., 262) Suspect Friz 2 R., 263) A. Fr. 5 R., 264) H. S. 1 R., 265) Geh. Reg.-Rath Dr. Esse 5 R., 266) Conditor Trenn 2 R., 267) Fabrit. Verkuh 5 R., 268) Handelsmt. Huth 15 R., 269) Fleischwarenhdl. Jüling 5 R., 270) Rentier Bergemann 15 R., 271) Schmiedemstr. Groth 5 R., 272) Kaufm. Volpi 2 R., 273) Kaufm. Haase 15 R., 274) Schankwirth Jonas 5 R., 275) Seilem. Marchn 10 R., 276) Löffermstr. Keilich 1 R., 277) Ackerburg. Köppen 10 R., 278) Schlächtermeiste. Müll 10 R., 279) Stellmacherstr. Hestwig 10 R., 280) Fleischwirth Grotz 10 R., 281) Herbergswirth Grotz 10 R., 282) Schankwirth Seifert 10 R., 283) Herbergswirth Lampe 10 R., 284) Schlächtermeiste. Conrad 1 R., 285) Mehlsandler Grube 15 R., 286) Kaufm. Hönow 1 R., 287) Garderobenhdl. Grothe 15 R., 288) Buchbindermstr. Siedow 10 R., 289) Wttw. Haas 10 R., 290) Conditor Krüger 1 R., 291) Secretär Schmidt 10 R., 292) Kaufm. Vogelsang 1 R., 293) Buchhändl. Krause 5 R., 294) Kaufm. Moth 15 R., 295) Apotheker Sountag 5 R., 296) Hutfabrikant Schmutz 15 R., 297) Kürschnermstr. Schiebel 15 R., 298) Kaufm. Sonnenmann 1 R., 299) Kaufm. Zöllner 1 R., 300) Kaufm. Sonnenmann 1 R., 301) B. 20 R., 302) Kaufm. Düring 15 R., 303) Kammerfrau Düring 15 R., 304) Kaufm. Flechelt 2 R.

[255] Von den Gütern des Cafet. Höhls 1 R. 10 S.
4 R. 300) Ein Polstere des Herbergsmeister Hesse ge-
funden 20 R. 6 S. 302) Herbergsmeister Hesse 10 R.
303) Kaufmann Woldenhardt 6 R. 309) Cafet. Hesse
6 R. 310) Commissar Mohr 5 R. 311) Cafet.
Happold 1 R. 312) Cafet. Wirth 5 R. 313) Kauf-
mann u. Schröter 10 R. 314) Fränk. Schönig 10 R.
315) Bäckermü. Erwig 15 R. 316) Rentier Krüger
1 R. 317) Rentier Lüder 1 R. 318) Apotheker Franke
5 R. 319) Fabrik. Schünemann 10 R. 320) Kaufm.
Büleger 10 R. 321) Gebr. Bergemann 15 R. 322)
Kaufmann Meißner 10 R. 323) Färbermeister Sonder-
mann 10 R. 324) Webefabrikant Kampffmeyer 1 R.
325) Destill. Görling 10 R. 326) Geh. Regist. Dau-
mig 1 R. 327) Destill. Voitze 10 R. 328) Rentier
Schmaun 1 R. 329) Rudolph und Friedländer 1 R.
330) Färbermeister Gabanis 1 R. 331) Färbermeister
Besserer 1 R. 332) Kaufmann Rother 1 R. 333)
Kaufmann Abraham 1 R. 334) Obsthandler Janke u.
Fäger 20 R. 335) Zottierereinnehmer Krafft 10 R.
336) Luchfabrik. Rückmann 2 R. 337) Geh. Justiz-
rath Neusche 3 R. 338) Ober-Trib.-Rath a. D. Eiel
2 R. 339) Kaufmann Baumann 2 R. 340) Rath-
Mauermeister Bendler 1 R. 341) Graf von Haeseler
6 R. 342) Gen. Major von Pauer 1 R. 343) Kam-
merherr v. Waldenburg 5 R. 344) Geh. Ob. Reg. Rath
von Koenen II. 3 R. 345) Geh. Legat. Rath. v. Liebe 1 R.
346) Kammerherr v. Tonis 1 R. 347) Mittmeister Graf
zu Galenborg 1 R. 348) Frau General v. Jaski 1 R.
349) Witwe Elise Meyer 2 R. 350) Witwe v. Mi-
nckoff 1 R. 351) Gutsbesitzer v. Flemming 1 R. 352)
Graf v. Schwerin 5 R. 353) Graf v. Linden 1 R.
354) Rentier Gottschalk 1 R. 355) Rittmeister v. Hin-
kenstein 1 R. 356) Partikular Schlesinger 1 R. 357)
Kaufmann Gumprecht 1 R. 358) Frl. v. Montalban
1 R. 359) Prof. Troschel 1 R. 360) Graf von Hin-
kenstein 1 R. 361) A. G. Gläubiger 1 R. 362) Buch-
händler Ed. Aber 1 R. 363) Kammerherr v. Rauch
1 R. 364) Buchhändler Hirschwald 1 R. 365) Justiz-
rath Wolff 2 R. 366) Kaufmann Moewes 5 R. 367)
Rentier v. Malzahn 1 R. 368) Geh. Rathin v. Endell
6 R. 369) Kaufm. Wulffow 15 R. 370) Kaufmann
Fretberg 5 R. 371) Banquier Koro 5 R. 372) Rentier
Jacoby 1 R. 373) Kaufm. Covinson 1 R. 374) Geh.
Rathin Kell 4 R. 375) Commerzienrathin Berend
2 R. 376) Speisewirth Velten 10 R. 377) Vermiether
Weber 15 R. 378) Maler Randel 1 R. 379) Witwe
Knoll 10 R. 380) Stud. jur. Bodeker 15 R. 381)
Stud. jur. v. Butt 15 R. 382) Stud. jur. Jacoby
1 R. 383) Stud. theol. Ende 10 R. 384) Schneider-
meister Blume 5 R. 385) Cand. med. Guttmann 5 R.
386) Cand. med. Lorang 5 R. 387) Leut. v. Helsdorf
1 R. 388) Hotelbes. Schütz 2 R. 389) Schmiedemstr.
Rüssert 1 R. 390) Buchhalter Stoll 1 R. 391) Ver-
golder Hering 5 R. 392) Maler Stoll 10 R. 393)
Barbier Günther 10 R. 394) Dr. jar. von Seidlich
1 R. 395) Dr. jar. Rose 10 R. 396) Kaufm. Bau 15 R.
397) Klempnermeister Strzburger 1 R. 398) Witwe Suess
15 R. 399) Stallmeister Fürstenberg 5 R. 400) Schuh-
machermeister Günther 5 R. 401) Schlächtermeister
Glöckner 10 R. 402) Kleinhdr. Jantke 5 R. 403)
Eigentümer Seefeld 2 R. 6 S. 404) Schuhmacher-
meister Bock 10 R. 405) Cafetier Beisgen 5 R. 406)
Fränk. Schulz 5 R. 407) Fräulein Dorfeld 10 R.
408) Witwe Grun 1 R. 409) Kaufm. Grun 15 R.
410) Kaufm. Rückert 10 R. 411) Kaufm. Badt 15 R.
412) Kaufm. Elz 15 R. 413) Kaufm. Meyer 1 R.
414) Uhrmacher Rath 7 R. 6 A. 415) Tischlermeister
Kersten 1 R. 416) Instrumentenmacher Birck sen. 1 R.
417) Schmiedemstr. Seidel 5 R. 418) Stud. jur. Eichner
10 R. 419) Stud. jur. Louisa 7 R. 6 A. 420) Cand. thl.
Promer 1 R. 421) Butterhändler Engwicht 10 R.
422) Schafwirth Fötzmann 10 R. 423) Möbelhdrt.
Löwer 10 R. 424) Kammermus. Malzdorf 10 R.
425) Obschdrt. Teufel 15 R. 426) Stellmacher Grätz
2 R. 6 A. 427) Stuckateur Thissius 5 R. 428) Holz-
händler Mende 15 R. 429) Fabrikbesitzer Kienast 1 R.
430) Banquier Jacoby 1 R. 431) Witwe Wilhelmy
5 R. 432) Käfer Gründes 5 R. 433) Uhrmacher
Koch 5 R. 434) Kaufm. Jacobsohn 1 R. 435) Sa-
nitätsrath Hoffmann 15 R. 436) Kaufm. Schneider
5 R. 437) Fräul. Kotlosky 10 R. 438) Buchhändler
Franz 10 R. 439) Graf von Schwerin 1 R. 440)
Geh. Mediz.-Rath Dr. Romberg 1 Friedrichsdor. 441)
General-Feldmarschall Fehr. von Wrangel 30 R. 442)
Prediger B. 3 R. 443) Oberschiff. Spähne 10 R.
444) A. Borsig 100 R. 445) die Beamten der Güter-
Exped. der Niederschles. Märkischen Eisenbahn 4 R.
14 R. 6 A.

Von den bis jetzt eingegangenen Beiträgen sind ge-
stern 2500 R. nach Mainz abgefandt worden. Weitere
Beiträge werden, wie bisher, gern entgegengenommen
werden.

Berlin, 3. December 1857.

Der Unterstützungs-Verein.

Freiherr von Manteuffel, Minister-Präsident, Freiherr
von Wrangel, General-Feldmarschall, von Westphalen,
Geh. Staats-Minister, von Alvensleben, General-
Major und Commandant, von Barfuß-Gallenburg,
General-Major, Herrn. Berend, Rittergutsbesitzer,
Borch, Geh. Hofrat und Hof-Staats-Secret. Sr.
Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, Brüstelein,
Geh. Commerzienrath, Deibel, Prediger und Professor,
Ermeler, Commerzienrath, Esse, Geh. Reg. Rath und
Stadtverordneten - Vorsteher, Hansotte sen., Hoff-
ferant, Dr. Hoffmann, General-Superintendent,
Kranz, Wein-Großhändler, Kranzka, Geh. Ober-
Reg.-Rath und Ober-Bürgermeister, Lüdemann, Geh.

Geh.-Rath, Kühn, Geh. Reg.-Rath und Bürger-
meister, Bellram, Probst zu St. Hedwig, Fürst-
bischoflicher Delegat und Deputat, Herr Baaslaw-
Radimill, Wiese, Rechnungs-Rath bei der Nieder-
sächsisch-Märkischen Eisenbahn, Straß, Kreis-Justiz-
Rath, Freiherr von Zeilich, Polizei-Präsident.

[2550] Concurs-Öffnung.

Königliches Kreisgericht zu Cottbus.

Erfte Abtheilung.

Den 2. December 1857, Vormittags 10 Uhr.
Über das Vermögen des Luchfabrikanten Louis
Kittel zu Cottbus ist der kaufmännische Concurs
eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den
1. December 1857 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kauf-
mann Melde hier selbst bestellt. Die Gläubiger des
Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 16. December 1857, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtslocal, Terminzimmer Nr. 28, vor
dem Commissar, Kreisgerichts-Rath Passow anbe-
raunten Termiu ihre Erklärungen und Vorschläge über
die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung
eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an
Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder
Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden,
wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen
oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 2. Januar 1858 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige
zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen
Rechte eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfand-
inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläu-
biger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem
Besitz befindlichen Pfandstückchen nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle diesjenigen, welche an die Masse
Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hier-
durch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen
bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür
verlangten Vorrecht.

bis zum 4. Januar 1858 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und
dennächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der
gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach
Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-
personals

auf den 1. Februar 1858, Vormittags 9 Uhr,
in unserem Gerichtslocal, Terminzimmer Nr. 28, vor
dem genannten Commissar.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine

Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-
bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner
Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder
oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevoll-
mächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden der
Justizrath Behm und die Rechtsanwälte Hagen
und Kobligk zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2551] Concurs-Öffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Cottbus.
Erfte Abtheilung.

Den 9. November 1857, Nachmittags zwischen 4—5 Uhr.
Über das Vermögen des Kaufmanns und Galanterie-
warenhändlers Seelig Stern zu Cottbus ist der
kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zah-
lungseinstellung auf den 6. November 1857 festge-
setzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Justiz-Rath Adamczyl hier-
selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners
werden aufgefordert, in dem auf

den 12. November, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtslocal im Triestischen Hause vor
dem Commissar, Kreis-Gerichts-Rath Bönnisch I.

anberaunten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge
über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Be-
stellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzu-
geben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an
Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz
oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden,
wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen
oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis

zum 2. December er. einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige
zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen
Rechte eben dahin zur Concurs-Masse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte
Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in
ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige
zu machen.

Anspruch der Concursgläubiger.

In dem Concurs über das Vermögen des Kauf-
manns Seelig Stern hier selbst werden alle diejenigen,
welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger
machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche,
dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,
mit dem dafür verlangten Vorrecht bis

zum 21. December er. einschließlich,
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und
dennächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der
gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach
Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-
personals auf

den 4. Januar F. J., Vormittag 9 Uhr,
vor dem Commissar, Kreisgerichts-Rath Bönnisch I.
im Terminzimmer im Triestischen Hause zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine

Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-
bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner
Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder
zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevoll-
mächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt,
werden die Rechts-Anwälte Dehr, Kremlow,
Winkler und Weidlich zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Cleiwitz, den 20. November 1857. [2557]

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

C. Thetveiler,

Königl. Hof-

Uhrmacher,

vormals: Sam. Friedr. Ravené,
Jäger-Straße Nr. 54. in Berlin,
empfiehlt sein Waaren-Lager von Uhren aller Arten und Gattungen
in reichster Auswahl.

PIANINO'S
von Carl Scheel in Cassel,
15. Kur-Str. Depôt Kur-Str.
in Berlin bei Carl Grimm.
[2876]

[2550] Conrad Zelsing,
Kunst-Uhren-Fabrikant,
Brüderstraße 20, Ecke an der Petrifische,
empfiehlt als etwas Neues und Praktisches: Genfer
Taschenuhren, ohne Schlüssel aufzuziehen, als auch
ein in allen Neuheiten größt assortirtes Lager Pa-
riser Pendulen, Boule- und Reiseuhren, Regula-
tore eigener Fabrik, Musikwerke, goldene und sil-
berne Ancre- und Cylinder-, Genfer Taschenuhren,
Chronometres, Seconds de mort-, Repetit- und Sc-
yonette-Uhren, unter reeller Garantie zu billigen
Preisen. Reparaturen werden gut ausgeführt.

(Gingesandt.)
Nowraclaw, den 1. Decbr. 1857.
Beider hat durch das Fallissement von S. J. Soel
in Danzig das hiesige seit circa 50 Jahren bestandene,
höchst geachtete Haus Louis Levy seine Zahlungen
einstellen müssen. Dieses traurige Ereignis hat in un-
serem Orte und Kreise die innigste Theilnahme aller
Stände hervorgerufen, da Herr Louis Levy durch
seinen Verdienst und seine Humanität allgemein ge-
liebt und geehrt stand und nur durch den Ankauf
einer sehr bedeutenden Summe Wechsel auf S. J.
Soel gegen Polnische Banknoten in diese traurige Lage
versetzt worden ist. Weitere Unglücksfälle der Art ha-
ben wir hier nicht zu befürchten.

[2551] Vergnügungs-Anzeiger.
Freitag, den 4. December. Theater. Opern-
haus: Satanella. — Friedrich-Wilhelmstadt:
Meine Tante; Deine Tante. Wurm und Würmer.
Einer aus dem Publicisten. — Königstadt: Sper-
ling und Sperber. Er hat Recht. Ein Ehrenwort.
Abtheilung V. Zimmer IV. — Kroll's Stablissem-
ent: Letzte Gastvorstellung der Zwergen: Herren
Jean Piccolo, Jean Petit und Kiss Fozzi.
Der böse Geist Lumpacivagabundus.
Concerte. Villa-Colonna. Ton-Halle. Wal-
halla. Circus von G. Wollschläger.